

OZ 27.06.97

## „Stubnitz“ feierte Neubeginn

Ordentlicher Landgang läßt wieder Veranstaltungen zu



Mit dem neuen Landgang (im Bild vorn) zog auch wieder neues Leben an Bord des MS „Stubnitz“ im Stadthafen ein. OZ-Fotos (2): A. Treder

Stadthafen. Freunde und Gönner des Jugendschiffes „Stubnitz“ feierten gestern auf einer kleinen Dankeschön-Party die Wiedergeburt des Freizeitklassikers, den viele schon fast verloren geglaubt hatten. Anfang des Jahres sollten auf Wunsch des Germanischen Lloyds alle Lichter an Bord ausgeknipst werden, weil ein Gutachten zu Sicherheitsfragen einen lange Mängelliste zur Folge hatte. Fehlende sichere Niedergänge, die als Notausgänge jeweils aus dem unteren Konzertsaal und aus dem Vorschiff führen müssen, ließen die Gutachter, die aus brandschutz- und sicherheitstechnischer Sicht zu urteilen hatten, wach werden. Auch der dürftige Zugang zum Schiff über eine schmale Treppe erschien ihnen als unzureichend.

Die Folge: Die „Stubnitz“ durfte zunächst nur mit stark eingeschränkten Gästezahlen und dann gar nicht mehr zu Konzerten u.ä. Veranstaltungen einladen. Ein Vierteljahr war sie geschlossen. Seit kurzem aber geht es wieder aufwärts. Kostenlos konstruierte das Rostocker Ingenieurbüro Lorenz einen neuen Landgang, für einen Preis, weit unter marktüblichem, realisierte der Repair-Service aus dem Fischereihafen den neuen Hauptzugang. Die zweiten Zugänge zum Konzertsaal und zum Vorschiff fehlen noch immer. Doch im Hauptsaal sind wieder Veranstaltungen zugelassen.

Vor allem können damit die Projekte fortgesetzt werden, die neben den Abendveranstaltungen die wichtigste Säule auf dem Schiff sind und durch den Verein Motorschiff „Stubnitz“ e. V. umgesetzt werden. Anteil an der Wiedereröffnung hat vor allem aber auch der neugegründete Trägerverein, der sich das Ziel gesetzt hatte, in Stadtverwaltung und Bürgerschaft für das bis dahin nicht so sehr geliebte Kind eine Lobby zu schaffen. A.T.